

Inhalt

Tade Tramm und Peter Preiß

Rechnungswesenunterricht und ökonomisches Denken

1. Ziele des Rechnungswesenunterrichts.....	1
2. Problemfelder fachdidaktischer Überlegungen	13
3. Analysen und Konstruktionsvorschläge zum Rechnungswesenunterricht	15

Teil A: Bestandsaufnahme

Frank Achtenhagen

Entwicklung ökonomischer Kompetenz als Zielkategorie des Rechnungswesenunterrichts

1. Forschungskontext.....	22
2. Entwicklung des Kompetenzkonzepts.....	24
3. Das Konzept der Schlüsselqualifikationen.....	25
4. Operationalisierung des Konzepts „ökonomische Kompetenz“	27
5. Die Rolle der kaufmännischen Ausbildung im Kontext innovativer Betriebe	28
6. Anforderungen an kaufmännische Sachbearbeiter.....	32
7. Zur curricular gestützten Vermittlung ökonomischer Kompetenz	32
8. Evaluationskonzept	41

Holger Reinisch

"Leitbilder", Argumentationsmuster und curriculare Konstruktionen in der Didaktik des Rechnungswesenunterrichts - eine historisch-systematische Analyse

1. Absichten	45
2. Geschichte der doppelten Buchführung und Didaktik des Rechnungswesenunterrichts heute - eine Problemskizze	46
3. "Denkender" oder "praktischer" Buchhalter? - Zur unabgeschlossenen Kontroverse um das "richtige" Leitbild für den Rechnungswesenunterricht	54
3.1 Die Behandlung von Zielfragen in der fachdidaktischen Literatur zum Rechnungswesenunterricht.....	54
3.2 Das Leitbild des "praktischen" Buchhalters: Nützliche Kenntnisse und Arbeitstugenden	57

3.3	Das Leitbild des "denkenden" Buchhalters: Geistige Durchdringung des Systems und kognitive Beweglichkeit	61
4.	"Sachlogischer" Zwang oder didaktische Entscheidungsfreiheit im Bereich des Inhaltskanons und des Aufbaus des Buchhaltungsunterrichts?	63
4.1	Zum Inhaltskanon	63
4.2	Buchführung: Eigenständiges Unterrichtsfach oder Fächerkonzentration?	64
4.3	Konzeptionen des Anfangsunterrichts	67
5.	Schlußbemerkung	74

Gert Brüning

Die Grenzen des klassischen doppischen Rechnungswesens: Eine Herausforderung für die Fachdidaktik

1.	Der Anspruch	85
2.	Die doppelte Buchführung als Grundlage des Rechnungswesens	87
3.	Anspruch und Wirklichkeit: Ein Zahlenbeispiel	89
3.1	Istbuchführung	90
3.1.1	Erste Periode	90
3.1.2	Zweite Periode	91
3.1.3	Dritte Periode	92
3.1.4	Vierte Periode	93
3.2	Planbuchhaltung	95
4.	Die wesentlichen „Lücken“	96
4.1	Nichtberücksichtigung wesentlicher Ressourcen	97
4.2	Nichtberücksichtigung rechtsverbindlicher Verpflichtungsgeschäfte	98
4.3	Nichtberücksichtigung rechtsverbindlicher Optionsgeschäfte	100
4.4	Nichtberücksichtigung intern verbindlicher Plangrößen	101
4.5	Mangelnde Bewertungsflexibilität	101
4.6	Nichterfassung vernetzter Strukturen	102
4.7	Nichterfassung periodenübergreifender Verflechtungen	105
4.8	Fehlende Informationen über die Risikostruktur	107
4.9	Fehlende Verbindung von ökonomischen und technologischen Strukturen	109
4.10	Grenzen der Datenaufbereitung	110
4.11	Die Ausgrenzung externer Effekte	111
5.	Fehlentscheidungen als Konsequenz	114

Rolf Dubs

Historische und systematische Entwicklungslinien einer Didaktik des Rechnungswesens in der Schweiz

1. Vorbemerkung und Zielsetzung	118
2. Fachwissenschaftliche und methodische Grundlagen für den Unterricht im Rechnungswesen	119
2.1 Die Kontentheorien als Grundlage für die Gestaltung des Buchhaltungsunterrichtes	119
2.2 Die methodischen Grundlagen nach Burri/Märki	121
2.3 Der Einstieg über Konten nach Weilenmann	121
2.4 Kostenrechnung	123
2.5 Würdigung	123
3. Überlegungen zur künftigen Gestaltung des Unterrichts im Rechnungswesen	125
3.1 Zielrichtung des Unterrichtes im Rechnungswesen	125
3.2 Gestaltungsformen des Unterrichts im Rechnungswesen	129
3.3 Inhaltliche Möglichkeiten und Grenzen des Unterrichtes im Rechnungswesen	133
3.4 Die Verknüpfung von Rechnungswesen und Informatik	134
4. Thesenartige Zusammenfassung	135

Fons Vernooij

Der Einfluß unterschiedlicher fachlicher Strukturen auf die Entwicklung mentaler Repräsentationen

1. Vorbemerkungen	139
2. Charakterisierung der vorgegebenen fachlichen Modelle	140
3. Der Problemlöseprozeß	146
4. Mentale Modelle	148
5. Aufbau des Forschungsprogrammes	150
6. Ergebnisse	151
7. Mögliche Interpretationen für die festgestellten Unterschiede	152
8. Stichwortmodelle	154
9. Pädagogische Bedeutung	155

Tade Tramm, Karin Hinrichs und Heike Langenheim

Lernschwierigkeiten im Buchführungsunterricht

1. Problemstellung	158
2. Lernschwierigkeiten im Buchführungsunterricht in der fachdidaktischen Diskussion	161
3. Der mathematikdidaktische Ansatz von WTTTMANN als theoretischer Bezugsrahmen einer Analyse von Lernschwierigkeiten im Rechnungswesenunterricht	167
4. Anlage und Ergebnisse der Expertenbefragung	173
4.1 Befragungs- und Auswertungsmethodik	173
4.2 Ausgangseinschätzungen zu Auftreten und Ursachen von Lernschwierigkeiten im Rechnungswesenunterricht.....	175
4.3 Auftreten und Ursachen von Lernschwierigkeiten in spezifischen Inhaltsbereichen.....	178
4.3.1 Quantitative Befunde	178
4.3.2 Aussagen der Fachleiter zum Inhaltsgebiet Bilanz	180
4.3.3 Aussagen der Fachleiter zum Inhaltsgebiet erfolgswirksame Vorgänge und ihre buchmäßige Darstellung	182
4.3.4 Aussagen der Fachleiter zum Inhaltsgebiet Warenkonten.....	184
4.3.5 Aussagen der Fachleiter zum Inhaltsgebiet Umsatzsteuer	186
4.3.6 Resümee der Expertenaussagen zu Auftreten und Ursachen von Lernschwierigkeiten in einzelnen Inhaltsgebieten	188
4.4 Antworten der Fachleiter auf die offenen Fragen	189
4.5 Ursachenkategorien von Lernschwierigkeiten - Expertenaussagen zu spezifischen Thesen.....	193
4.5.1 Zur Methodik der Datenerhebung und Datenauswertung	193
4.5.2 Quantitative Verteilung der Urteile zu den Thesen	196
4.5.3 Die Fachleiteraussagen zu den Thesen	198
5. Gesamtbewertung und Forschungsausblick	215

Teil B: Konstruktive Präzisierung

Peter Preiß und Tade Tramm

Die Göttinger Unterrichtskonzeption des wirtschaftsinstrumentellen Rechnungswesens

1. Ausgangspunkt der konzeptionellen Überlegungen	222
2. Zur curricularen Begründung: Qualifikationsdimensionen des Rechnungswesenunterrichts	224
3. Kernaspekte einer wirtschaftsinstrumentellen Konzeption des Rechnungswesenunterrichts	234
3.1 Zur Struktur des Lerngegenstandes: Die Funktion des Rechnungswesens im Rahmen einer systemorientierten Sicht des Betriebes.....	234
3.2 Curriculare Leitideen einer wirtschaftsinstrumentellen Konzeption des Rechnungswesenunterrichts	238
3.3 Prinzipien des Lernhandelns im Rechnungswesenunterricht.....	241
4. Die "Modellierungsmethode" als Konkretisierung der Konzeption eines wirtschaftsinstrumentellen Rechnungswesens für den Anfangsunterricht.....	247
4.1 Fächerung als perspektivische Modellbildung	247
4.2 Der "Buch-Ist-Vergleich" als zentrales Element der Modellierungsmethode... ..	249
4.3 Die Mittlerfunktion des Beleges zwischen den realen Vorgängen und deren Modellierung im Informationssystem der Unternehmung (Buchführung)	252
4.4 Lehrplanvorgaben und Lehrstoffabgrenzung.....	254
4.5 Makrosequenzierung	258
4.6 Zur Integration der EDV in den Rechnungswesenunterricht	266
5. Unterrichtseinheiten zur praktischen Umsetzung der "Modellierungsmethode" im wirtschaftsinstrumentellen Ansatz	268
5.1 Der Kassenbericht als Grundmodell des Buch-Ist-Vergleichs	268
5.2 Von der Inventur zur Bilanz - Schritte zur monetären Modellierung der Unternehmung.....	273
5.2.1 Zielsetzungen und Rahmenkonzeption.....	273
5.2.2 Körperliche Inventur bei Vorräten	275
5.2.3 Inventur beim Anlagevermögen	278
5.2.4 Inventur bei Bankkonten.....	279
5.2.5 Inventur bei Forderungen und Verbindlichkeiten	279
5.2.6 Inventarverzeichnis.....	281
5.2.7 Aufstellung und Interpretation der Bilanz.....	282
5.2.8 Dynamisierung der Vermögens- und Kapitalbetrachtung	284
5.2.9 Lernziele	287
5.3 Die Abbildung betrieblichen Geschehens im Haupt- und Grundbuch.....	290
5.3.1 Die Konten des Hauptbuchs als Modell des Unternehmens zwischen den Bilanzzeitpunkten ("Buch-Rechnung").....	290

5.3.2 Der Abschluß des Hauptbuchs mit Bestandskontrolle und Gewinnermittlung	298
5.3.3 Die chronologische Abbildung der Geschäftsvorfälle im Journal.....	301
5.3.4 Die Erweiterung und Ordnung des Kontensystems	302
5.3.5 Lernziele	304
5.4 Die Abbildung der Umsatzsteuer im System der Buchführung	307
5.5 Die Hauptabschlußübersicht als Entscheidungshilfe beim Jahresabschluß.....	310
5.6 Die Organisation der Buchführung als Modellierungsproblem.....	315
6. Ausblick auf notwendige Forschung und Entwicklung.....	317

Peter Preiß und Hans P. Weller

Der Aufbau des Kapitalbegriffs über Inventur und Bilanz

1. Zur curricularen Bedeutung des Kapitalbegriffs.....	324
2. Geld und Kapital	327
3. Das Inventar in der Berufspraxis und im traditionellen Unterricht	329
4. Chancen der Unterrichtseinheit „Inventar“ als Vorbereitung der Bilanz	332
5. Die Bilanz	346
6. Aufbau des volkswirtschaftlichen Kapitalbegriffs.....	351
7. Verknüpfung mit dem Betriebswirtschaftslehreunterricht.....	352
8. Konsequenzen für den weiterführenden Rechnungswesenunterricht.....	355
9. Allgemeine didaktische Konsequenzen	367

Autorenverzeichnis	373
---------------------------------	------------